



Ökumenische Jugendarbeit Eicken e.V.
Mönchengladbach

Leitbild

Inhalt

- 1) Vorwort
- 2) Der Verein
- 3) Aufträge
 - a Kirchlicher Auftrag
 - b Sozialpolitischer Auftrag
 - c Umsetzung der Aufträge
- 4) Fachliche Standards
- 5) Ziele
- 6) Zielgruppen
- 7) Vernetzung
- 8) Schlusswort

1. Vorwort

Das Leitbild der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken e.V. (ÖJE) gibt Grundsätze, Inhalte und Ziele ihrer besonderen, weil mobilen und offenen, Form von Kinder- und Jugendarbeit wieder.

Mit Mobiler Jugendarbeit / Streetwork werden vornehmlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene angesprochen, die mit herkömmlichen Angeboten einrichtungsgebundener Jugend- und Sozialarbeit nicht oder kaum erreicht werden.

Das regelmäßige Aufsuchen junger Menschen an ihren informellen Treffpunkten ermöglicht das Wahrnehmen und Kennenlernen ihrer Lebenswelten.

Der Ort unserer Arbeit ist der Stadtteil Mönchengladbach-Eicken. Der Verein ÖJE e.V., der von vielen Menschen und den Kirchengemeinden dieses Stadtteils getragen wird, versteht sich als Zeichen konkret gelebter Ökumene.

Uns verpflichtet die Idee der sozialen Gerechtigkeit, verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und zur Entfaltung seiner Persönlichkeit.

2. Der Verein

Die ÖJE wurde im Januar 1991 bewusst als Ökumenischer Verein mit besonderem Stimmrecht für die Delegierten der Kirchengemeinden in Eicken gegründet. Die Vereinsform eröffnete die Möglichkeit, ein Modellprojekt in ökumenischer Trägerschaft zu begründen. Der ehrenamtlich arbeitende Vorstand wurde von Beginn an mit berufenen und gewählten Delegierten besetzt, die in der Regel Mitglieder der Kirchengemeinden vor Ort waren bzw. sind.

3. Aufträge

a) Kirchlicher Auftrag

Wir glauben, dass Gott und damit der Heilige Geist in allen Menschen wirkt, ganz gleich, ob sie einer Kirche nahe stehen oder auch keine Berührung (mehr) mit ihr haben. In der Verpflichtung auf unser christliches Gottes- und Menschenbild wird jeder Mensch als Geschöpf Gottes gesehen - einzigartig und von Gott geliebt.

Wir bemühen uns, diese Einstellung erfahrbar zu machen und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu befähigen, Verantwortung für sich und auch für ihren Nächsten zu übernehmen. Alles, was wir zur Unterstützung der Jugend erreichen, wirkt über diese hinaus auch auf andere Menschen und in die Zukunft hinein.

In dieser Grundhaltung vermitteln wir ein wertschätzendes und respektvolles Menschenbild, das in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dem Träger und den Kooperationspartnern zum Ausdruck kommt. Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch Fähigkeiten und Kräfte in sich trägt, die es ihm ermöglichen, Ideen und Lösungen für ein Leben zu finden, das ihn zufrieden stellt.

Dabei unterstützen und begleiten wir die jungen Menschen, die sich in der Gestaltung ihres Lebens und ihrer Beziehungen einer Vielzahl von Möglichkeiten gegenüber sehen und zudem immer weniger von familiären und gesellschaftlichen Beziehungen und Traditionen gestützt und getragen werden.

b) Sozialpolitischer Auftrag

Die Mobile und Offene Kinder- und Jugendarbeit der Ökumenischen Jugendarbeit Eicken e.V. berücksichtigt die einschlägigen Bestimmungen der Gemeindeordnung NRW, des Sozialgesetzbuches I (SGB I), des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) und des SGB X.

Grundlage der Arbeit des Vereins sind die „Grundlagenpapiere der Offenen Jugendarbeit in NRW“, die Beschlüsse der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der gemeinsamen Synode der Bistümer Deutschlands.

c) Umsetzung der Aufträge

Zur Erfüllung dieser Aufträge benötigt der Verein sowohl die Fachlichkeit von hauptamtlich Mitarbeitenden als auch die vielfältigen Ressourcen von ehrenamtlich Mitwirkenden. Der Verein hat das Ziel, das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern und zu stärken.

4. Fachliche Standards

Wir bieten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen qualifizierte Begleitung, die kontinuierlich und professionell ihre Themen, Fragen und Probleme aufgreift und auffangen kann.

Hierfür beschäftigt der Verein Fachkräfte für die Schwerpunkte Mobile Kinder- und Jugendarbeit und Streetwork, Offene Kinder- und Jugendarbeit und Freizeitgestaltung sowie Berufs- und Lebensorientierung im Übergang von Schule zum Beruf.

Die hauptamtlich Mitarbeitenden müssen eine positive Grundeinstellung gegenüber den verschiedenen Lebenswelten der jungen Menschen zeigen und bereit sein, sich auf ihre Lebenssituationen und -einstellungen einzulassen, die in der Regel nicht ihren eigenen entsprechen.

Im Sinne einer solchen „kritischen Sympathie“ zeichnet sich die Arbeit durch Niedrigschwelligkeit, Mobilität, Flexibilität und Kontinuität aus und verlangt eine hohe Beziehungskompetenz der Fachkraft.

5. Ziele

Ziele der Arbeit sind:

- ✓ Kontaktaufnahme und Beziehungsaufbau
- ✓ Hilfen zur Alltagsbewältigung
- ✓ Orientierungshilfen in unterschiedlichen Lebenssituationen (Familie, Schule, Ausbildung, Arbeit)
- ✓ Beratung bei verschiedenen Lebensfragen und Persönlichkeitsstärkung (Förderung angemessener individueller und sozialer Entwicklung)
- ✓ Eröffnung, Schaffung und Nutzbarmachung von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung
- ✓ Soziale Gruppen- und Projektarbeit
- ✓ Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- ✓ Vermittlung von Kontakten zu einrichtungsgebundenen Formen der Kinder- und Jugendarbeit (Vernetzung)
- ✓ Kooperationen mit der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinden
- ✓ Soziale Gemeinwesenarbeit
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit

6. Zielgruppen

Unsere Angebote von Mobiler und Offener Kinder- und Jugendarbeit richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 – 25 Jahren.

Die Angebote sind wichtiger Bestandteil im Netz vorhandener Hilfen, unmittelbar bezogen auf ihre Lebenswelt. Wir wenden uns hierbei vor allem an die Gruppe besonders gefährdeter und sozial benachteiligter junger Menschen.

7. Vernetzung

Als ein Träger der Jugendhilfe unter vielen sind wir auf Vernetzung angewiesen und fördern diese. Vernetzung und Kooperation werden als Instrument der Verbesserung des Hilfsangebotes und als Beitrag der Qualifizierung unserer Arbeit genutzt.

Eine Vernetzung der besonderen Art besteht in der Trägerschaft der Katholischen Gemeinden St. Maria Rosenkranz und St. Elisabeth in der Pfarre Sankt Vitus Mönchengladbach sowie der Evangelischen Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach.

Kooperation und regelmäßigen Austausch gibt es mit Institutionen und Gruppen wie:

- ✓ Leitungsgremien der Kirchengemeinden und entsprechenden Fachausschüssen auf Bistums- und Evangelischer Kirchenkreisebene
- ✓ Netzwerk Streetwork in Mönchengladbach
- ✓ Arbeitskreis Streetwork im Rheinland
- ✓ Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork NRW
- ✓ Runder Tisch Jugend in Eicken
- ✓ Eickener Gespräche
- ✓ Netzwerk Jugend in Mönchengladbach-Stadtmitte
- ✓ Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Offenen Türen in der Region Mönchengladbach
- ✓ Jugendhilfeplanung der Stadt Mönchengladbach

8. Schlusswort

Zur Umsetzung und Konkretisierung dieses Leitbildes erstellt der Verein eine Konzeption. Dort stellt er seine Arbeitsschwerpunkte näher dar, die den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie den Entwicklungen im Stadtteil angepasst werden.

Beschlossen durch den Vorstand am 25.05.2013.